

Alfdorf, Oberamts Welzheim. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus Matthäus Bohn's Verlassenschaft kommen auf dortigem Rathhause am Montag den 5. November Vormittags 10 Uhr nachgenannte in öffentlichen Blättern neulich feilgebotenen Gegenstände, welche inzwischen täglich zur Einsicht offenstehen, wiederholt zur Versteigerung, nämlich: 1 2stöckiges — mit mehreren Wohnungen versehenes — für Gewerbetreibende wie für Defonomen vortheilhaft und angenehm gelegen und eingerichtetes — auch für beliebige Bauänderungen geeignetes Haus, besondere Scheuer, und Stallung, dabei auch 8 Morgen Feldgüter einzeln oder zusammen, unter — für Käufer billigen Bedingungen. Mit dem Pflager der Bohn'schen Kinder, alt Rosenwirth Schwarz zu Pfahlbronn können inzwischen vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Den 3. Oktober 1838.

Amts-Notariat Lorch und Waifengericht Alfdorf.

Grosdeinbach. [Schuldenliquidation.] Auf den im allgemeinen Landes-Intelligenzblatt enthaltenen Gläubiger-Aufruf zur Liquidation der Schulden des Wittwers und Bürger's zu Grosdeinbach Michael Langemer, Tagelöhner zu Gmünd, welche am Montag den 12. November von Morgens 8 Uhr an im Gemeinderathszimmer zu Grosdeinbach vorgenommen — wird hiemit — Behufs der Veröffentlichung in den Gemeinden des Welzheimer Gerichts-Bezirks durch ihre Obrigkeiten verwiesen.

Den 3. Oktober 1838.

Amts-Notariat Lorch und Gemeinderath Grosdeinbach.

Murrhardt. [Verkauf von altem Papier, Schreibtischen, Aktenständern und einer Tragsfeuerprize.] Höherem Auftrag zu Folge wird der Unterzeichnete am Samstag den 13. Oktober, Morgens 9 Uhr folgende, durch Auflösung des hiesigen Kameralamts entbehrlich gewordene Gegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, und zwar:

- gegen 9 Centner Papier,
- 2 Schreibtische, verschiedene Aktenständer
- und sonstige Registratur-Repositoryen,
- etwas alt Eisen, und

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

eine — in ganz gutem Zustande befindliche Tragsfeuerprize was unter dem Aufügen, daß auswärtige Liebhaber ihre Zahlungsfähigkeit durch — von ihren Orts-Vorstehern beglaubigte Zeugnisse nachzuweisen haben, hiemit bekannt gemacht wird.

Kameralamts-Buchhalter, Oppealänder.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Für das bisher durch Einführen von Fremden gezeigte Interesse für meine Fabrik sage hiemit meinen verbindlichsten Dank, muß mir aber aus besonderen Gründen diese Besuche für die Zukunft höflichst verbitten.

Den 19. Sept. 1838.

Ferdinand Gabler.

Welzheim. [Buch.] Christlieb's Handbuch der Handels- und Gewerbe-Rechte hat der Unterzeichnete zu dem billigen Preise von 1 fl. 10 fr. gebunden zu verkaufen.

Buchbinder Koch.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 4. October 1838.

Kernen	1 Schfl.	12 fl. 48 fr.	12 fl. 12 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	11 fl. 12 fr.	10 fl. 8 fr.	9 fl.	36 fr.
Dinkel	—	5 fl. 52 fr.	5 fl. 33 fr.	4 fl.	50 fr.
Gersten	—	8 fl. 32 fr.	7 fl. 55 fr.	7 fl.	12 fr.
Haber	—	4 fl. 10 fr.	4 fl. 5 fr.	4 fl.	fr.
Erbsen	1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.
Welschorn	—	1 fl. 24 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl.	12 fr.
Ackerbohnen	—	1 fl. 12 fr.	1 fl. 8 fr.	1 fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	1 —	9 fr.
Dahnenfleisch	1 —	8 fr.
Rindfleisch	1 —	6 fr.
Kalbfleisch	1 —	7 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Weck	solll wägen	7 Lth.

Auflösung der Charade in No. 39.

Schneeball.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Donnerstag,

No. 42

18. October 1838.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des K. O. Rekrutirungs-Raths vom 26. v. M. Reg. Blatt S. 533 werden die Orts-Vorsteher angewiesen, mit der Aufzeichnung der Militairpflichtigen für das Jahr 1839 am 1. Nov. den Anfang zu machen und daß solches geschehen, ganz unfehlbar am 6. Nov. zu berichten.

Diejenigen Vorsteher, welche keine Listen vorrätzig haben, können ihren Bedarf bei Oberamt abholen lassen.

Ein Exemplar der Listen muß bis 1. Decbr. hieher eingesandt werden.

Den 11. October 1838.

Königl. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, die K. Bayer'sche Verordnung hinsichtlich der Einführung breiter Madfelgen, welche das K. Oberamt Schorndorf in No. 41 des Intelligenzblatts bekannt gemacht hat, ebenfalls zur Kenntniß ihrer Amtsuntergebenen zu bringen.

Den 12. October 1838.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Welzheim. Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, in den ersten Tagen des Monats November d. J. mit der Aufzeichnung der Militairpflichtigen des Jahrs 1839 den Anfang zu machen, und daß dieses geschehen längstens den 6. November dem Oberamte anzuzeigen.

Militairpflichtig sind die im Jahr 1818 gebornen Jünglinge. Die in der Verordnung vom 1. Sep. 1835 (Reg. Blatt S. 319 u.) bestimmten Termine sind genau einzuhalten, namentlich muß die Rekrutirungsliste in der Mitte November öffentlich aufgelegt, und ein Exemplar derselben in den ersten Tagen des Decembers dem Oberamte eingesendet werden.

Den 12. October 1838.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Welzheim. Die am 10. Aug. d. J. zu Lorch vorgenommene Veraccordirung der Unterhaltung der Staatsstraße im diesseitigen Bezirke hat nur theilweise die höhere Ge-

nehmung erhalten, für die Markungen Lorch und Sarenhof aber sind neue Accords-Versuche angeordnet worden. Die dießfallige Verhandlung wird Montags den 22. October d. J. zu Lorch stattfinden; daher die Accords-Liebhaber eingeladen werden sich an diesem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause daselbst einzufinden.

Den 13. October 1838.

Königliches Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. Der unterm 25. Sept. d. J. verlangte Bericht, die von dem Stadtrath zu Heidenheim beantragte Ueberlassung des Vermögensrests der Schäferlade betr., ist von mehreren Orts-Vorstehern noch nicht erstattet worden und wird unfehlbar mit dem nächsten Boten erwartet.

Den 17. October 1838.

Königl. Oberamt,
Strölin.

Schorndorf. [Verlorene Schuld-Urkunde.] Eine von Johann Georg Baumgärtner, Weingärtner von Oberurbach auf Georg Weller vom Kästhof, am 12. März 1818 für ein Capital von 100 fl. ausgestellte Obligation ist verloren gegangen. Es wird nun der unbekannte Inhaber dieser Schuldurkunde aufgefordert, seine etwaige Ansprüche an dieselbe binnen der Frist von 60 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Urkunde für erloschen erklärt werden würde.

Den 12. October 1838.

Königl. Oberamts-Gericht,
Arnold.

Forstamt Lorch. [Holz-Verkauf.] Von dem — im Revier Lorch erzeugten Windfall und Borkenkäferholz kommt an den nachbenannten Tagen folgendes, unter den längst bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich:

Am Montag den 22. October von den Staatswäldungen Kammerberg, Hessewald, Großen Sieber, Wördern und Hintern-Stafelgehren,
2 tannene Säglösz und 1 dto. Baustamm,
57 $\frac{3}{8}$ Klf. tannen Scheiter, 25 $\frac{7}{8}$ Klf. ditto Prügel,

2 Klf. tannen Faulholz.

Die Zusammenkunft ist auf der Brucker Sägmühle Morgens 9 Uhr.

Am Dienstag den 23. October von den Staatswäldungen Boden, Kohlbronnen, Ziegelwald, Sandhalde, Pfahlbronnen Wald, Straubenkopf, Wehler, Haselholzle, Enderlesholz, Heidenackerle und Sägwäldle,

3 tannene Säglösz, 2 Klf. buchen Scheiter,
1 $\frac{1}{4}$ Klf. dto. Prügel, 2 $\frac{1}{2}$ Klf. dto. anbrüchig Holz,

28 $\frac{1}{4}$ Klf. tannen Scheiter, 15 $\frac{3}{4}$ Klf. ditto Prügel und

1 $\frac{3}{4}$ Klafter tannen Faulholz.

Die Zusammenkunft an diesem Tag ist Morgens 9 Uhr auf dem Klockenhof.

Die Orts-Vorstände werden aufgefordert diesen Verkauf gehörig und mit dem Anfügen bekannt machen zu lassen, daß etwaige Liebhaber das Holz vor dem Verkauf zu besichtigen hätten, da solches in den Wäldungen zerstreut umher liegt und aus diesem Grunde am Verkaufstage nicht besonders vorgezeigt werden kann.

Lorch den 14. October 1838.

Königl. Forstamt.

Alfdorf, Oberamts Welzheim. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus Matthäus Bohn's Verlassenschaft kommen auf dortigem Rathhause am

Montag den 5. November Vormittags 10 Uhr nachgenannte in öffentlichen Blättern neulich feilgebotenen Gegenstände, welche inzwischen täglich zur Einsicht offenstehen, wiederholt zur Versteigerung, nämlich: 1 2stöckiges — mit mehreren Wohnungen versehenes — für Gewerbetreibende wie für Oekonomen vortheilhaft und angenehm gelegen und eingerichtetes — auch für beliebige Bauänderungen geeignetes Haus, besondere Scheuer, und Stallung, dabei auch 8 Morgen Feldgüter

einzelu oder zusammen, unter — für Käufer billigen Bedingungen. Mit dem Pfleger der Bohn'schen Kinder, alt Rosenwirth Schwarz zu Pfahlbronn können inzwischen vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Den 3. October 1838.

Amts-Notariat Lorch
und Waisengericht Alfdorf.

Grosdeinbach. [Schuldenliquidation.] Auf den im allgemeinen Landes-Intelligenzblatt enthaltenen Gläubiger-Aufruf zur Liquidation der Schulden des Wittwers und Wülgers zu Grosdeinbach Michael Laugemer, Tagelöhner zu Gmünd, welche am Montag den 12. November von Morgens 8 Uhr an im Gemeinderathszimmer zu Grosdeinbach vorgenommen — wird hiemit — Behufs der Veröffentlichung in den Gemeinden des Welzheimer Gerichts-Bezirks durch ihre Obrigkeiten verwiesen.

Den 3. October 1838.

Amts-Notariat Lorch
und Gemeinderath Grosdeinbach.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen 2fache Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 100 fl. zum ausleihen bereit.

Stadtmusikus Sauerbrey.

Schorndorf. Bei J. J. Keppelmann ist ganz guter Käse a 12, 14, 16 fr. und sehr guter Kummelkäse a 16 fr. zu haben auch billig Feuerwerk und sehr billige Zündlichter a 2 und 3 fr. das Stück.

Plüderhausen. Bei dem Unterzeichneten steht ein beinahe ganz neuer mit eisernen Achsen versehenen, ganz gut ausgerüsteter, vierspänniger Mülhwagen. Liebhaber können solchen täglich einsehen, und sich billigen Preises gewärtigen.

Den 10. October 1838.

Schüle, Adlerwirth.

Der Alchimist.

Eine Cataluner Novelle.

(Fortsetzung.)

Alfardo blieb, und fing jetzt an, seine häuslichen Umstände zu berechnen. Er fand den Diebstahl weit beträchtlicher, als er anfangs glaubte, und da es nicht fehlen konnte, daß dieser sehr bald in der umliegenden Gegend bekannt wurde, so drangen seine sämtlichen Gläubiger, die von diesem unglücklichen Ereigniß weitere für sie nachtheilige Folgen befürchteten, auf die schleunigste Befriedigung. Vorzüglich war der Banquier in Barcelona, der doch mit seinem Vater in den engsten Verbindungen gestanden war, einer der ersten, der die 15000 Piafter unter den härtesten Drohungen schleunigst zurückha-

ben wollte. Mit Mühe gelang es ihm, denselben endlich zu einer achtstägigen Frist zu bewegen. — Um diese Summe baar wieder zu erhalten, bereiste er die Umgebungen seiner Vaterstadt, und bot seinen ganzen Kredit auf, bis es ihm endlich gelang, sie theilweise zusammenzubringen. Jetzt eilte er nach Barcelona, seine Wechsel einzulösen, und dann Cammillioni aufzusuchen und ihn zum Rückersatz anzuhalten. Er kam dort an, berichtigte das erste Geschäft, und eilte dann in den Gasthof, wo dieser logirte. Doch mit welchem Entsetzen mußte er erfahren, daß der Italiener bereits seit derselben Nacht, wo er ihm Tags vorher diese beträchtliche Summe vorgeschossen hatte, Barcelona verlassen, u. den Weg über die Pyrenäen eingeschlagen hätte. Er lief mit seiner Verschreibung zum Gouverneur. Doch dieser wollte die Richtigkeit seiner Handschrift nicht anerkennen und bewies ihm, daß das Siegel nachgemacht sey. Auch wollte derselbe und die Polizei-Behörden nichts von einer verhängt gewesenen Arrestation der Pferde noch der Person Cammillioni wissen. Jetzt erst sah er ein, daß der schlaue Italiener seine schwache Seite bemerkt und ihn aufs schändlichste betrogen habe. Dieser letzte Verlust, vereint mit den übrigen Umständen, zog seinen gänzlichen Untergang nach sich. Hatten seine Gläubiger vorher schon ernstlich genug auf Befriedigung gedrungen, so wurden sie jetzt unerschämmt, da man seinen Fall befürchtete, und keiner der Letzte seyn wollte, sich entschädigt zu sehen. Der von seinem Vater geerbte Stolz erlaubte ihm nicht, mit ihnen in Unterhandlungen zu treten; er verkaufte was er besaß und bezahlte. Endlich ward er zwar wieder schuldenfrei, aber auch dabei so arm, daß ihm von seinen reichen Besitztungen nichts übrig blieb, als ein kleines Landhaus, mit einem Gärtchen am Meere, kaum hinreichend, einen einzigen Menschen den achten Theil des Jahres hindurch zu ernähren. Dort hin begab er sich jetzt, nahm die Handlungsbücher seines Vaters mit, fand noch hie und da kleine, einzelne offene Posten, deren Eintreibung er besorgte; und so, noch immer das Schiff erwartend, das mit Padafina nach Indien gefegelt war, verlebte er, seine jugendlichen Fehler bereuend, verschiedene Monate mit vielen Sorgen kämpfend. Den Anbau seines Gärtchens besorgte er selbst, so wie seine kleine Küche, und lebte fast allein für sich, die Menschen hassend, die ihn so schändlich betrogen hatten.

Wenn er dann am Abende auf einem Felsen am Meere mit der Angel saß, und dabei seinen Gedanken nachhing, so stellte sich Bella noch immer vor

die Schranken seiner Phantasie, und ihr schönes Bild lebte immer, mit frischen Reizen sich erneuernd, in der Seele des traurigen Jünglings fort.

Es that ihm so wohl, sie an dem Verrathe des Waters unschuldig zu glauben, was ihm ihre letzte Ohnmacht bestätigte, die kein Spiel niedriger Verstellung seyn konnte, und oft weinte er ihrem Andenken stille Thränen.

Doch bald fehlte es ihm an dem Nöthigen zum weitem Unterhalte. Jene Leute, die Wohlthaten aus den Händen seines Waters genossen hatten, waren gewöhnlich die ersten, die ihm ihre Hilfe versagten. Da kam er auf den Gedanken, das fehlende Schiff nach der Sitte zum Verkauf anzubieten, mit dessen Ertrag einen kleinen Handel anzufangen, und für die Zukunft ganz allein für sich und seine Geschäfte zu leben. Diesen Entschluß theilte er einem Freunde mit, der ihn seit einiger Zeit öfters in seiner Einöde besuchte. Derselbe war kurz nach Gomez letztem Unglücksfalle nach Villanova gekommen, wo er das schönste der Landhäuser, die dieser zum Verkauf ausbot, an sich gekauft hatte, nannte sich Don Balthasar Medoza, war schon ziemlich bejahrt, und von tiefer Welt- und Menschenkenntniß! Das Gerücht ging, daß er ein Kastilianer, bei Hof in Ungnade gefallen sey, und einer geheimen Kabinetts-Ordre zu Folge Catalunien nicht mehr verlassen dürfe. So etwas Aehnliches hatte sich einst der Gouverneur der Provinz in Barcelona selbst bei der Tafel verlauten lassen, als der Abt des Franziskaner-Klosters in Villanova zugegen war. Er selbst schien alle Gesellschaften absichtlich zu vermeiden, und wich jeder Unterhaltung sorgfältig aus, die auf seine vorige Lage Bezug hatte.

Dieser Medoza nun rieth unserem Jüngling selbst, wenn ihm sonst kein Mittel mehr übrig bliebe, sich zu retten, diese unsichere Habe zu verkaufen, doch sich dabei nicht zu übereilen. — Er nannte ihm eine beträchtliche Summe, und rieth ihm, nie von derselben beim Abschließen seines Handels zu weichen, wenigstens ihn noch einmal zu benachrichtigen, bevor er seinen Handel mit dem Käufer berichtige, und schloß mit den Worten: „Ich habe selbst starke Bekanntschaft mit den ersten englischen und spanischen Häusern auf der Halbinsel, in Gibraltar und Minorca; vielleicht gelingt es mir, Ihnen einen sichern Abnehmer zu finden. Sollte es aber auf der einen oder der andern Seite fehlschlagen, so ist doch noch nichts verloren; mir bleibt ein sicheres Mittel

übrig, auf eine leichte Art und reichlichen Unterhalt zu schaffen.“ Jetzt wünschte er ihm Glück auf die Reise, und bat ihn, ein Stück reines Gold von ungefähr achtzehn Unzen an Gewicht dort für ihn gegen Münze umzutauschen.

[Fortsetzung folgt.]

Anekdoten.

Ein Fürst hatte eine neue Stadt gebaut und mit allerhand Gesindel besetzt. Er fragte einen seiner Favoriten, wie ihm die Stadt gefiele? Dieser antwortete: recht wohl, allein es mangelt noch ein Ding in derselben. Was ist das? sagte der Fürst: eine Papiermühle, antwortete der andere; denn es gibt sehr viele Lumpen darinnen.

In Amsterdam erschien eine Carikatur, auf welcher Napoleon auf einem ungeheuren Krebse rückwärts ritt. Der Kaiser von Oesterreich sah aus einem Fenster, und rief dem Kaiser von Frankreich zu: Nehmen sie sich in Acht, Herr Schwiegerohn, den Fuchs habe ich leider schon gar oft geritten!

Ein Edelmann hatte viele Jäger bei sich versammelt. Man sprach beim Mittagessen von Jagdangelegenheiten. Der Hauswirth erzählte: er habe einen Sechzehnder durch das Gehör und durch einen Hinterlauf geschossen. Alles lachte. Der Edelmann berief sich auf seinen Jäger: „Erzähle doch, Johann, Du warst dabei!“ Ja, sagte Johann, der gnädige Herr schoss den Sechzehnder, als er eben mit dem Hinterlauf hinter dem Gehör kratzte. Jetzt sprach Johann heimlich zu seinem Herrn: Lügen sie mir künftig nicht so weit aus einander! Ich konnte es beinahe nicht zusammen bringen!

Räthsel.

Ich bin ein Wesen in mehrfacher Zahl
Du findest in Scheuern mich tausendmal;
Auf Feldern und auch am Meeresstrande
So wie in der Wüste heißem Sande.
Auch war ich in Deutschland ein junger Held,
Der zu dem Kriegsgott die Musen gesellt,
Und manches schöne Lied dir gesungen,
Bis ich den blut'gen Tod mir errungen.

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag,

Nro. 43

25. October 1838.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen, welche ihre für dieß Jahr schuldigen Frucht-Gefälle an Gütern und Zehnten mit Geld abtragen wollen, werden zu baldiger Anmeldung, je am Dienstag und Samstag Vormittags veranlaßt, um wegen des amtlichen Fruchtbedürfnisses, später bei einzelnen Sorten nicht abgewiesen werden zu müssen. Den 22. October 1838.

K. Kameralamt.

Schorndorf. Die, mit Erhebung kameralamtlicher Gefälle beauftragten Officianten werden angewiesen auf den Verfalltermin die Einzüge vorzunehmen, und die Ablieferungen zu beschleunigen. Den 22. October 1848.

K. Kameralamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen 2 fache Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 100 fl. zum ausleihen bereit.

Stadtmusikus Sauerbrey.

Schorndorf. Von der Köhler'schen Buchhandlung in Stuttgart ist der Unterzeichnete beauftragt auf — Allgemeine Volkskalender und — Echte und wahrhafte Feen-Märchen Bestel-

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

lungen anzunehmen, und kann die Subscriptions-Anzeige täglich eingesehen werden.

E. F. Bregenzer.

Eschenau [Wein.] Montag den 29. October Nachmittags 1 Uhr werden 79 Eimer 34r und 60 Eimer 35r öffentlich versteigert.

Gesellschaft.

Müderhausen. Bei dem Unterzeichneten steht ein beinahe ganz neuer mit eisernen Achsen versehener, ganz gut ausgerüsteter, vier-spänniger Mülhwagen. Liebhaber können solchen täglich einsehen, und sich billigen Preises gewärtigen.

Den 10. October 1838.

Schule, Wdlerwirth.

Zebenhausen. (Etablissemens-Anzeige.) E. Doerzbacher, Opticus aus Zebenhausen empfiehlt sein Lager in selbst gefertigter optischer Fabrikate. Insbesondere solchen, die an Augenschwäche leiden, sein wohl assortirtes Lager an gefasteten und ungefasteten Brillen, und Lorgnetten-Gläser, die vermöge ihrer reinen Masse, vereinigt mit der Schleifart, nach der des englischen Oculisten Wollaston, mit Recht den Namen Conservations-Brillen verdienen.

Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird Jedem über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freuden erfüllen.

Neuerfundene Teleskope, (Fernrohre) Cylinder-Loupen, Theater-Perspektive für ein und zwei Augen, Camera obscura, Schießgläser, Brenn-